



COBUS

Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Dezember 2011



Inhalt:

Das COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg	Seite 2
Zur Methode	Seite 3
Geschäftsklima	Seite 4
Investitionsklima	Seite 5
Personalentwicklung	Seite 6
Exportklima	Seite 8
Politisches/ wirtschaftliches Klima	Seite 9
Aktuelle politische Themen	Seite 15
Kontakt	Seite 23



Der Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg ist einer der stärksten und attraktivsten in ganz Europa. Zu den wichtigsten Trümpfen zählen eine hohe Fertigungsqualität, Zuverlässigkeit, marktgerechte Angebote, Investitionsbereitschaft und Innovationen als Treibstoff für die Entwicklung. Basis für den Erfolg sind aber auch eine hohe Forschungs- und Wissensintensität und die starke Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Entsprechend wichtig ist die kontinuierliche Beobachtung und Analyse der Wirtschaft nach verschiedenen Parametern wie etwa Geschäfts- und Auftragslage, Investitionen, Personal und Exportquote.

Die **COBUS Marktforschung GmbH** erhebt in Zusammenarbeit mit dem **Wirtschaftsmagazin econo** seit Oktober 2010 regelmäßig die wichtigsten wirtschaftlichen Eckdaten und befragt alle zwei Monate 7.000 Unternehmen aus den Branchen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Handel, Bauwirtschaft, Dienstleistungen, Beratung, Industrie und Medien zu wirtschaftlichen und aktuellen Themen. Das **COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg** versteht sich als ein Seismograph für das wirtschaftliche und politische Klima im Land aus der Sicht des Mittelstandes. Es soll aber auch helfen, die Unternehmenssituation zu beurteilen, Rückschlüsse auf die unternehmerische Strategie zu ziehen und Transparenz für marktbezogene Entscheidungen zu schaffen.

Die Ergebnisse werden sowohl in diesem regelmäßig erscheinenden Berichtsheft als auch im Internet unter **www.cobus.de** und **www.econo.de** veröffentlicht.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viele interessante Informationen!



Ihr Uwe Leest
COBUS Marktforschung

Das COBUS-Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg ist ein Analyse-Instrument zur Beobachtung von wirtschaftlichen Kriterien wie Geschäftsklima, Investitionsklima, Personal- und Exportsituation. Alle 2 Monate werden dazu 6.500 Unternehmen aus Baden-Württemberg befragt. So entstehen vergleichbare Ergebnisse, mit denen auch die zeitliche Entwicklung beobachtet werden kann.

Der Fragebogen dieser regelmäßigen, repräsentativen Umfrage besteht aus 2 Teilen; so gibt es einen „Standard“-Teil, der alle 2 Monate erneut abgefragt wird. Diese Daten zeigen dann im Vergleich, wie sich die Einschätzungen und Unternehmensentscheidungen des Mittelstandes aufgrund neuer Einflüsse verändert und entwickelt haben. Im zweiten, dem variablen Teil des COBUS Wirtschaftsbarometers, werden aktuelle Themen bewertet, die für die Wirtschaft im Land Bedeutung haben.



In jedem Wirtschaftsbarometer finden Sie mit dem **Geschäftsklimaindex**, dem **Investitionsklimaindex**, dem **Personalentwicklungsindex** sowie dem **Exportklimaindex Baden-Württemberg** auch die wichtigen Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

Sie basieren auf den Meldungen der Unternehmen aus den Branchen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Handel, Bauwirtschaft, Dienstleistungen, Beratung, Industrie und der Medienbranche.

Berechnet werden diese vier Indizes aus den Salden der momentanen Lagebeurteilung sowie der Erwartungen für die Zukunft in Abhängigkeit von einem Basiswert. Je höher der Wert auf einer Skala zwischen 50 und 150 ausfällt, desto freundlicher gestaltet sich die wirtschaftliche Entwicklung.

Die achte Onlinebefragung für das COBUS Wirtschaftsbarometer fand im Zeitraum vom 18. November bis 28. November 2011 statt. Von den 6.500 angeschriebenen Unternehmen antworteten 650.

Die Stichprobe ist repräsentativ für den Mittelstand in Baden-Württemberg.

Der **Geschäftsklimaindex** spiegelt im Dezember 2011 zwar eine ausgewogene Stimmung wieder, dennoch hat sich der Wert im Vergleich zur letzten Befragung um 3,9 Punkte verschlechtert. Mit **108,4** Punkten hat er den schlechtesten Wert seit Beginn der Erhebung im Oktober 2010.

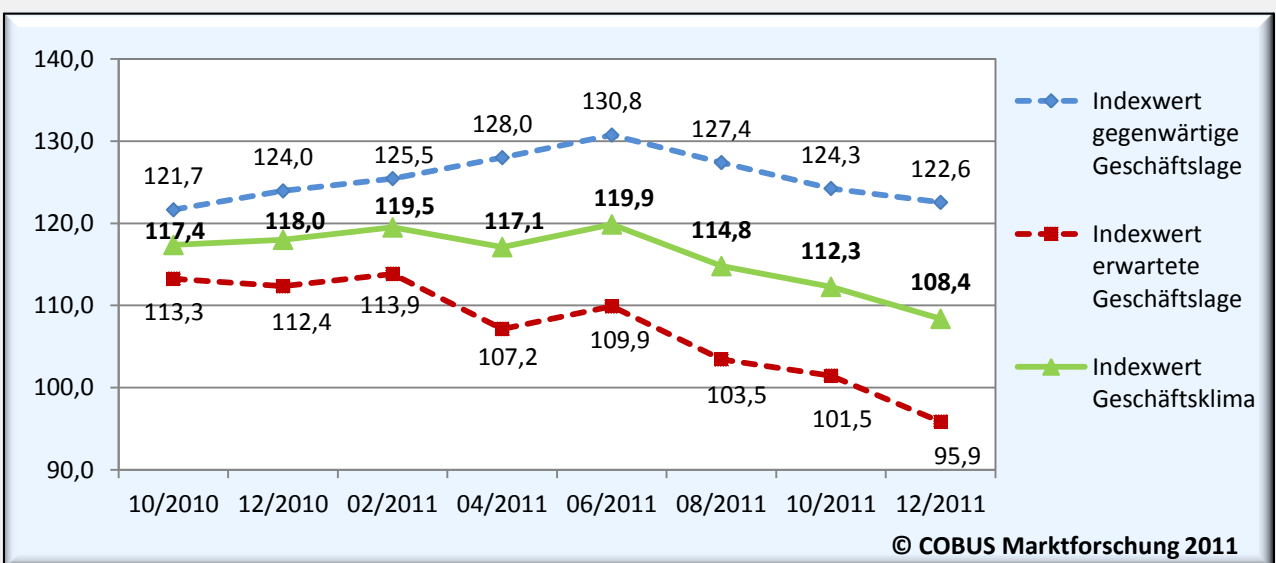
Die genauere Betrachtung der Werte zeigt, dass fast die Hälfte (**49,6%**) der Befragten in den Unternehmen die **gegenwärtige Geschäftslage** als **gut** einschätzt, **4,5%** beurteilen sie als **schlecht**. **Befriedigend** empfinden die derzeitige Geschäftslage **45,9%** der Befragten.

Für die Zukunft erwartet der Großteil der Unternehmen (**66,2%**) eine **gleichbleibende** Geschäftslage, weitere **12,8%** gehen davon aus, dass sich die Lage in den nächsten drei Monaten weiter **verbessern** wird. Während bei der letzten Befragung im Oktober 14,0% eine **Verschlechterung** befürchteten, sind es bei der aktuellen Befragung **21,1%**.



Die Einschätzung der **künftigen Geschäftslage** der baden-württembergische Wirtschaft ist mit **95,9 Punkten** auf dem tiefsten Stand seit Beginn der Messungen, im Oktober 2010.

Die negativere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung ist vor allem in der Bewertung der **künftigen Nachfragesituation** ersichtlich. Hier gehen nur **14,4%** der Befragten von einer **Zunahme** aus, über die Hälfte (**61,4%**) gibt an, dass die Nachfragesituation **gleich bleiben** wird. **24,2%** erwarten, dass die Nachfrage sinkt.



Grafik 1 – Geschäftsklimaindex COBUS –Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Investitionen haben häufig eine langfristige strategische Bedeutung und damit eine entscheidende Auswirkung auf die unternehmerische Entwicklung.

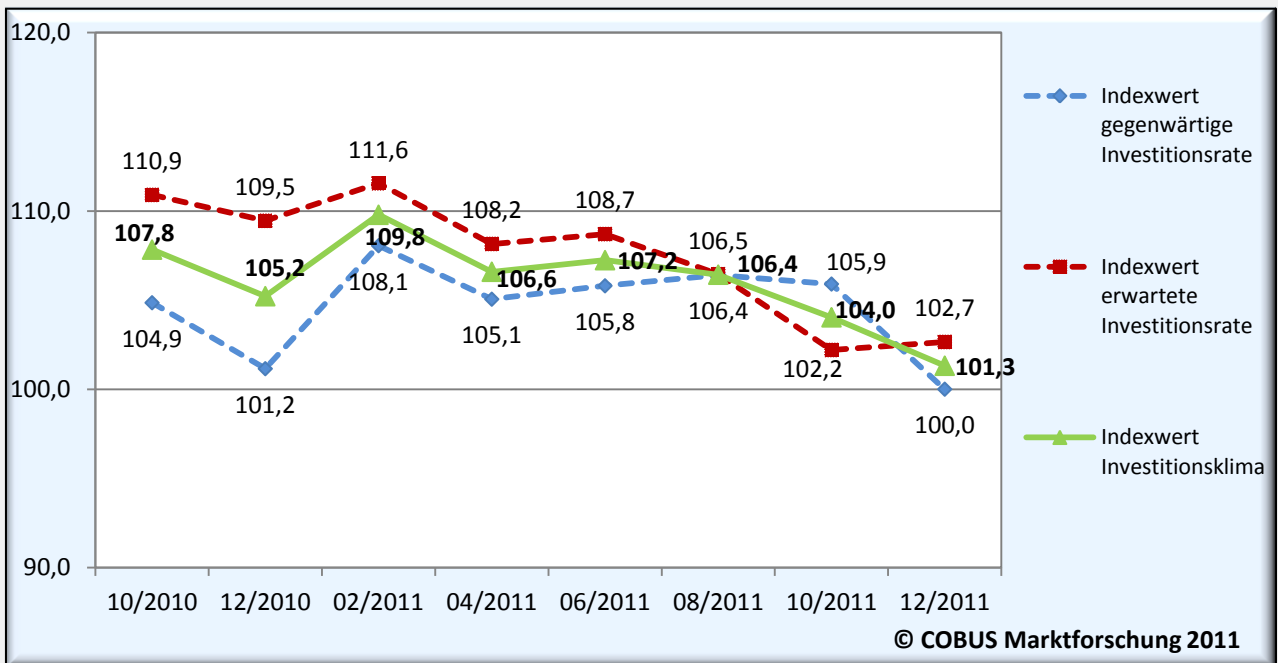
Dafür wird in der Befragung die **derzeitige Investitionsrate** in den Bereichen **Personal, Infrastruktur, Organisation** und **Entwicklung** abgefragt. Zusätzlich wird nach der **voraussichtlichen Entwicklung** der Investitionen in den nächsten drei Monaten gefragt. Aus diesen beiden Werten ergibt sich der **Investitionsklimaindex**.

Mit einem Wert von **101,3** im Dezember hat sich der Investitionsklimaindex weiterhin verschlechtert. Die gegenwärtige Investitionsrate ist um 5,9 Punkte gesunken, die erwartete Investitionsrate hat sich um 0,5 Punkte verschlechtert.

24,8% der befragten Unternehmen investieren stark, weitere **50,4%** immerhin teilweise. Investitionsschwerpunkt ist der Bereich **Personal/ Weiterbildung mit 47,5%**. Als einen weiteren wichtigen Bereich geben **46,5%** der befragten Unternehmen an, dass sie Investitionsleistungen in den Bereich **Vertrieb/ Marketing/ Werbung/ Außendienst** stecken.

EDV/ IT (43,4%) sowie **Effizienzsteigerung/ Kostenoptimierung (42,4%)** sind laut Umfrage weitere wichtige Investitionsbereiche.

In den nächsten drei Monaten bleiben die Investitionen konstant, so vermuten **65,9 %** der befragten Unternehmen. **19,7%** wollen stärker investieren. Und auch hier bleibt es bei den aktuell bevorzugten Bereichen: Geld und Know how sollen vor allem in **Vertrieb/ Marketing/ Werbung/ Außendienst (40,8%)** sowie **Personal und Weiterbildung (38,5%)** fließen.



Grafik 2 – Investitionsklimaindex COBUS–Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

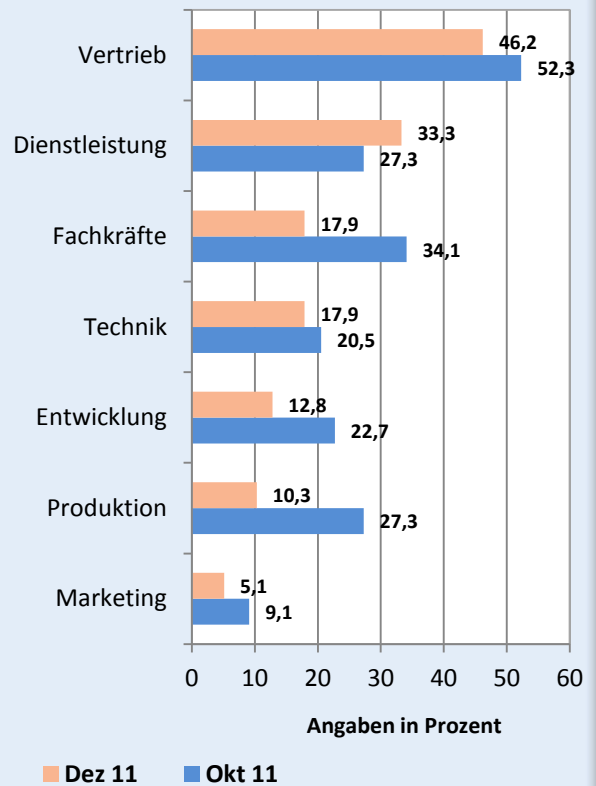
Beim Thema **Personalentwicklung** ist weiterhin ein Rückwärtstrend zu erkennen: Der aktuelle Personalklimaindex liegt bei **110,6** und hat sich damit um 1,8 Punkte verschlechtert.

Der **Personalklimaindex** ergibt sich aus zwei Faktoren: Ein Teil der befragten Unternehmen geht davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten in den nächsten drei Monaten zunimmt. Ein anderer Teil rechnet mit weniger Personal in diesem Zeitraum. Aus diesen beiden Angaben errechnet sich der aktuelle Personalklimaindex.

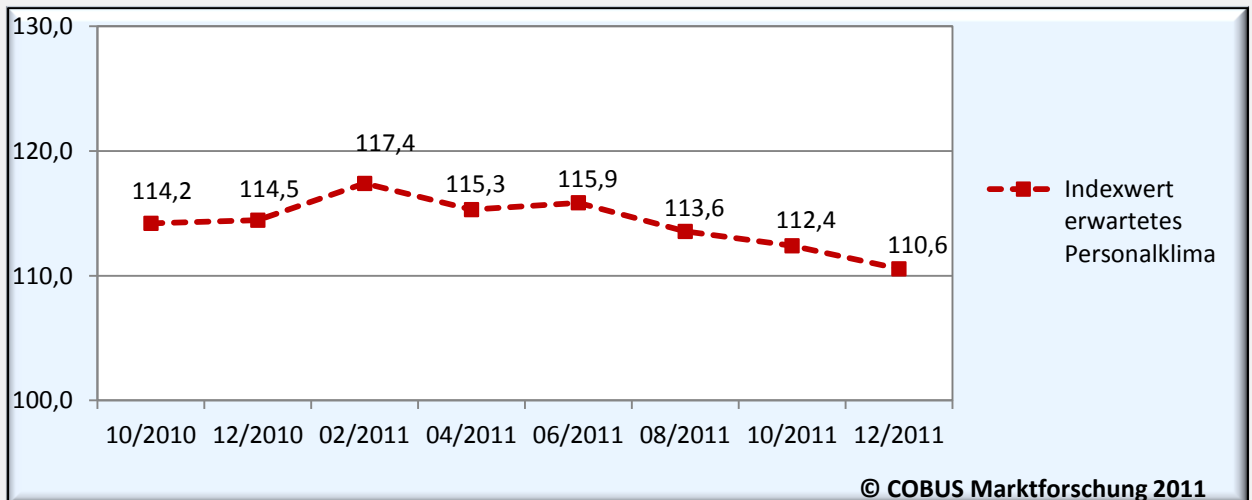
Die Fakten: **30,1%** der Unternehmen wollen **weitere Mitarbeiter einstellen**. Und zwar vor allem im Vertrieb, im Bereich der Dienstleistung, der Technik sowie im Bereich der Fachkräfte. Einen starken Rückgang im Vergleich zur letzten Befragung gab es im Bereich der Fachkräfte, von 34,1% auf 17,9%.

Weitere **60,9%** gehen zumindest von einer **gleichbleibenden** Beschäftigungsanzahl aus. **9,0%** der Befragten erwarten einen Personalabbau in ihrem Unternehmen.

In welchen Bereichen wollen Sie sich personell verstärken? (Mehrfachnennungen möglich)



© COBUS Marktforschung 2011



© COBUS Marktforschung 2011

Grafik 3 – Personalklimaindex COBUS - Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

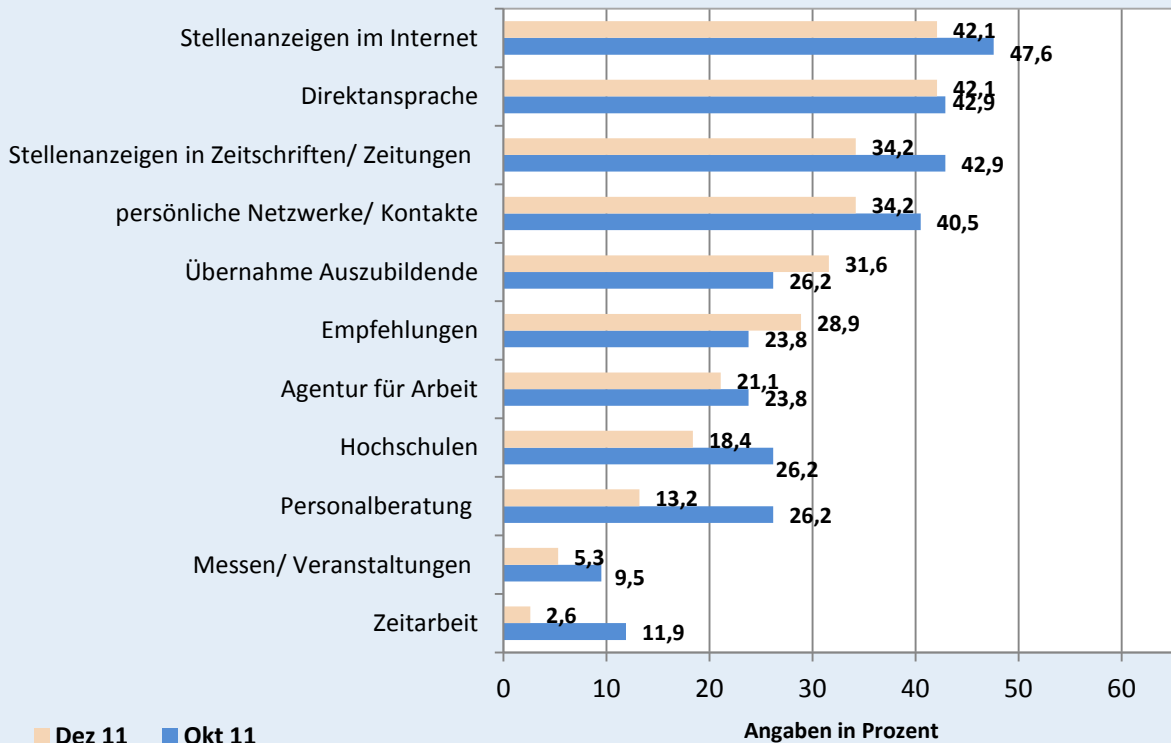
Als weiterhin das wichtiges Portal **zur Personalrekrutierung**, wird die Stellenanzeige im Internet genannt. 42,1% der befragten Unternehmen sucht neue Mitarbeiter über Online-Stellenanzeigen. Zusammen mit der Direktansprache sind diese Wege die erste Wahl bei der Gewinnung von neuem Personal. Die „klassische“ Anzeige in **Zeitungen und Zeitschriften** befindet sich auf Platz drei, sie wird von **34,2%** der Unternehmen genutzt. Um Personal zu gewinnen, setzen ebenso **34,2%** auf persönliche Netzwerke und Kontakte.

Die **Übernahme von Auszubildenden** spielen bei der Personalgewinnung laut COBUS-Wirtschaftsbarometer weiterhin eine wichtige Rolle (**31,6%**).

Was den Erfolg ihrer geplanten Einstellungen angeht, sind die Befragten überaus optimistisch: **100%** geben an, dass sie den gewählten Weg zur Besetzung der Stelle für den richtigen halten.



Über welche Wege werden Sie neues Personal rekrutieren? (Mehrfachnennungen möglich)



© COBUS Marktforschung 2011

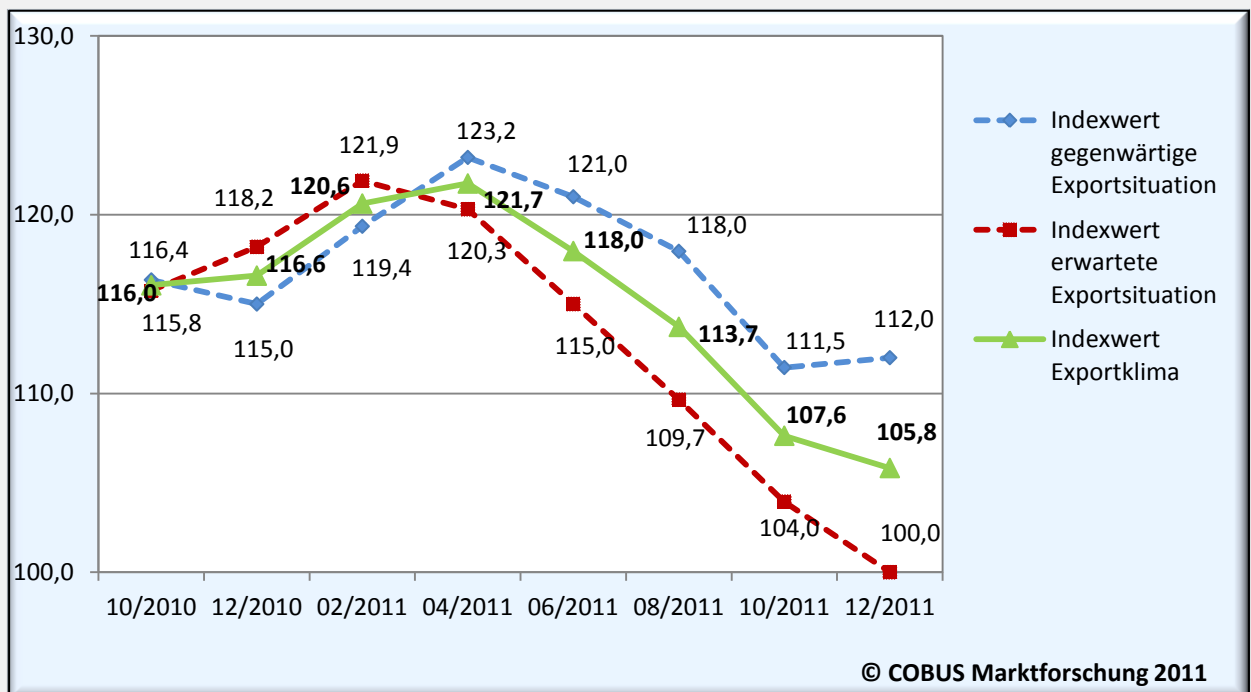
Als exportstarkes Bundesland spielt der Außenhandel für die wirtschaftliche Entwicklung Baden-Württembergs eine entscheidende Rolle. Auch beim **Export** wurde ein **Klimaindex** berechnet. Er ergibt sich aus der **gegenwärtigen Exportrate** und den **Erwartungen**.

Der Exportklimaindex liegt laut aktuellem COBUS-Wirtschaftsbarometer im Dezember bei **105,8**. Dies stellt eine Verschlechterung im Vergleich zur Befragung im Oktober dar: Hier lag der Wert bei 107,6.

Von den **37,6%** der Unternehmen, die einen Teil ihrer Produkte exportieren, bezeichnen **44,0%** die gegenwärtige Exportsituation als **gut**. Weitere **36,0%** empfinden die Situation zumindest als **befriedigend**, **20,0%** als **schlecht**.



Für die Zukunft nimmt der Großteil (**52,0%**) der Befragten an, dass die Quote **unverändert** bleibt. **24,0%** blicken **positiver** in die Zukunft und gehen von einer Steigerung ihrer Exporte aus. Tendenziell zeigt sich, dass sich der Export in den nächsten Monaten abschwächen wird.



Grafik 4 – Exportklimaindex COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Gerade der Mittelstand bekommt politische Einflüsse und Entscheidungen im Land besonders stark zu spüren. Deshalb wurde auch im Dezember die Frage gestellt, welche politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negative Folgen für den Mittelstand haben können.

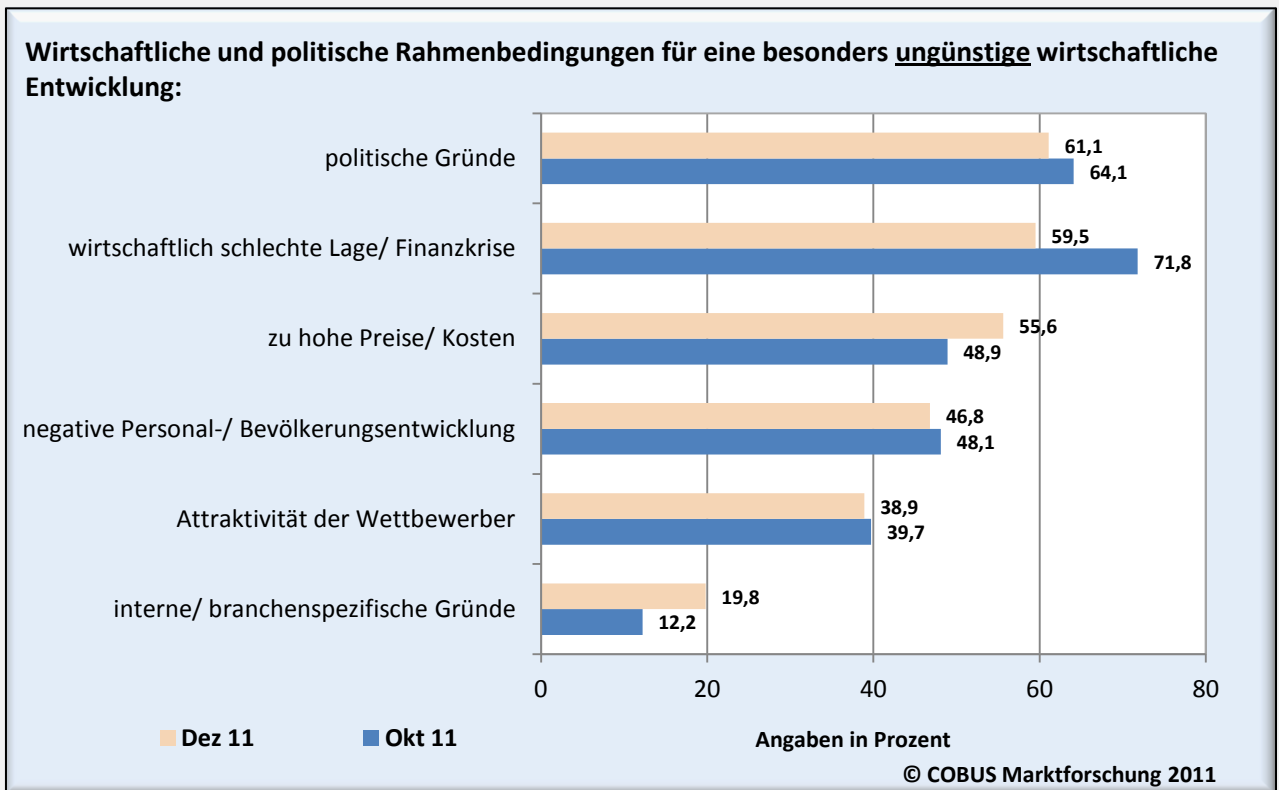
An erster Stelle nannten die Unternehmen **politische Gründe (61,1%)** wie beispielweise politische Entscheidungsprozesse sowie zu starke Reglementierungen und Bürokratie. **Die wirtschaftlich schlechte Lage sowie die Finanzkrise (59,5%)** rückten im Vergleich zur letzten Befragung von Platz 1 auf Platz 2.

Ungünstige Rahmenbedingungen in Form hoher Kosten und Preise sind nach Meinung vieler Mittelständler (55,6%) ebenfalls Bremsklötze für die Unternehmen.

Konkret nennen die Befragten **steigende Energie- und Materialpreise, hohe Kosten bei der Sozialgesetzgebung** sowie zu **hohe steuerliche Abgaben**. Aber auch die **Reduzierung der Fördergelder, die Beendigung von Konjunkturprogrammen** und die **Entwicklung der Zinsen** gehören zu den Stolpersteinen auf dem Weg zum wirtschaftlichen Erfolg.

Zunehmend Sorgen macht den Unternehmen laut COBUS-Wirtschaftsbarometer auch die **negative Personal-/ Bevölkerungsentwicklung. 46,8%** sehen darin den Grund für eine ungünstige Wirtschaftsentwicklung.

Die **Attraktivität der Wettbewerber** wird von **38,9%** der Befragten genannt und befindet sich auf Platz fünf.



Betrachtet man die guten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, so ist für die große Mehrheit der Mittelständler (**59,2%**) in Baden-Württemberg die **steigende Nachfrage nach ihren Produkten** der Dreh- und Angelpunkt für ihren wirtschaftlichen Erfolg. An zweiter Stelle steht der **Wirtschaftsaufschwung** mit **53,4%**. **Interne und branchenspezifische Gründe** werden von **25,2%** der Befragten genannt und befinden sich auf Platz 3.

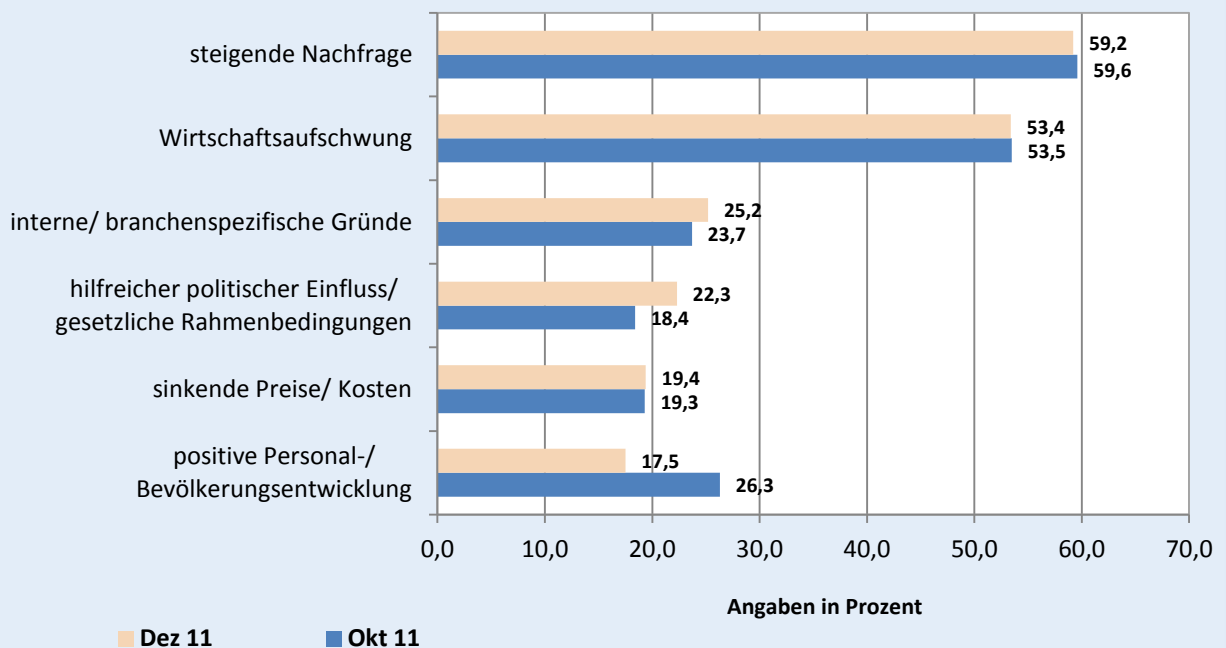
Die **gesetzlichen Rahmenbedingungen** sind für **22,3%** der befragten Unternehmer im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Entwicklung besonders hilfreich. In der letzten Befragung waren lediglich 18,4% der Unternehmer davon überzeugt, dass die Politik ihnen mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unter die



Arme greift und somit für eine besonders günstige wirtschaftliche Entwicklung sorgt.

Sinkende Preise und Kosten empfinden **19,4%** der Unternehmer als gute Rahmenbedingungen für eine günstige wirtschaftliche Entwicklung.

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen für eine besonders günstige wirtschaftliche Entwicklung:



© COBUS Marktforschung 2011

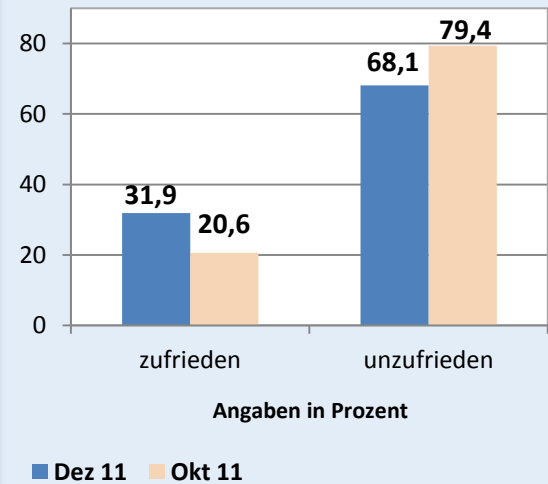


Die Zufriedenheit des Mittelstandes mit der Arbeit der Landesregierung ist ein Gradmesser für die politische Stimmung im Land. Sie wird deshalb im COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg kontinuierlich erfasst.

68,1% der Befragten geben an, sie seien **unzufrieden** mit der jetzigen Landesregierung, 31,9% äußerten ihre **Zufriedenheit**. Im Vergleich zur letzten Befragung im Oktober nahm die Zufriedenheit um 11,3% Punkte zu.

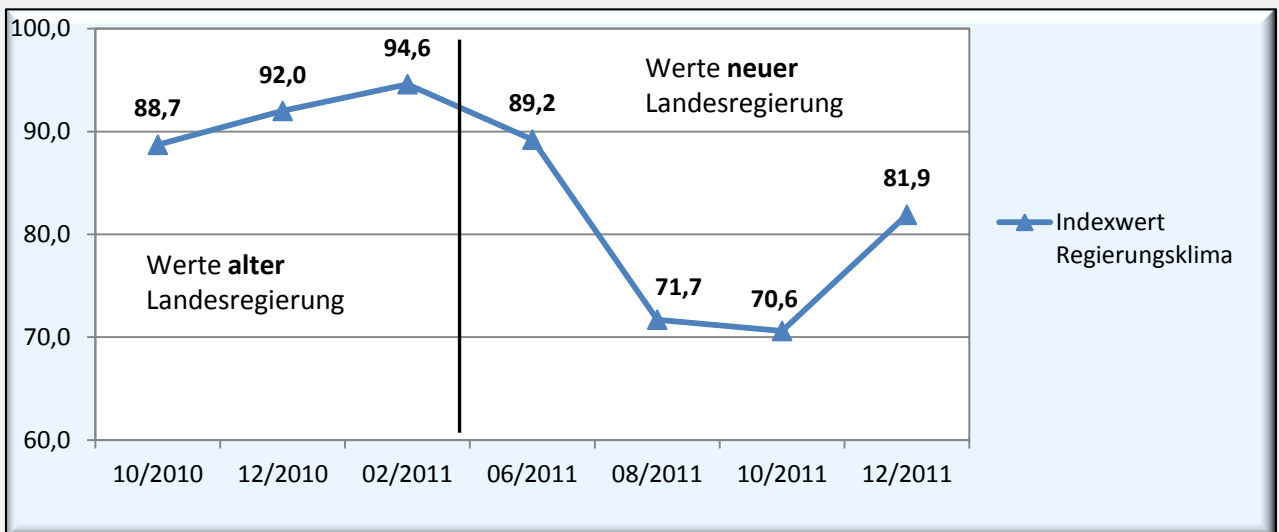
Dies ist auch am **Indexwert** des Regierungsklimas ablesbar. Er ist mit einem Wert von **81,9** deutlich gestiegen.

Wie zufrieden sind Sie mit der jetzigen Landesregierung in Hinblick auf die Unterstützung für Ihr Unternehmen?



© COBUS Marktforschung 2011

Von denjenigen, die unzufrieden mit der Landesregierung sind, geben **63,3% der Befragten** an, es **gäbe keine Lösungen** oder **positiven Impulse**. **57,1%** sind der Meinung, dass **Entscheidungen zu langsam oder gar nicht** getroffen werden.

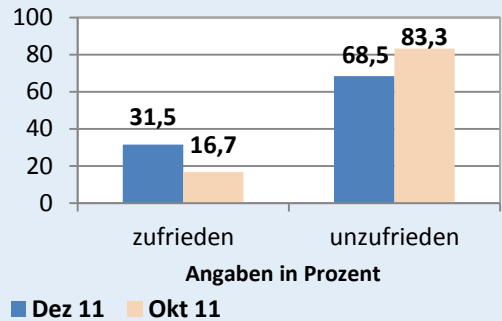


Nicht nur die Landesregierung, auch die Bundesregierung nimmt Einfluss auf das Meinungsbild der mittelständischen Unternehmen in Baden-Württemberg.

68,5% der Befragten geben an, sie seien **unzufrieden** mit der jetzigen Bundesregierung. Demgegenüber stehen **31,5% Zufriedene**. Im Vergleich zur letzten Befragung im August hat sich der Anteil derjenigen, die zufrieden sind, um 14,8% Punkte verbessert.

Die Gründe für die Unzufriedenheit liegen laut COBUS-Wirtschaftsbarometer vor allem darin, dass von Seiten der schwarz-gelben Koalition in Berlin **Entscheidungen zu langsam oder gar nicht getroffen werden (76,0%)**. **62,0%** der Befragten werfen der Bundesregierung ein Fehlen von **Lösungen oder positiven Impulse** vor.

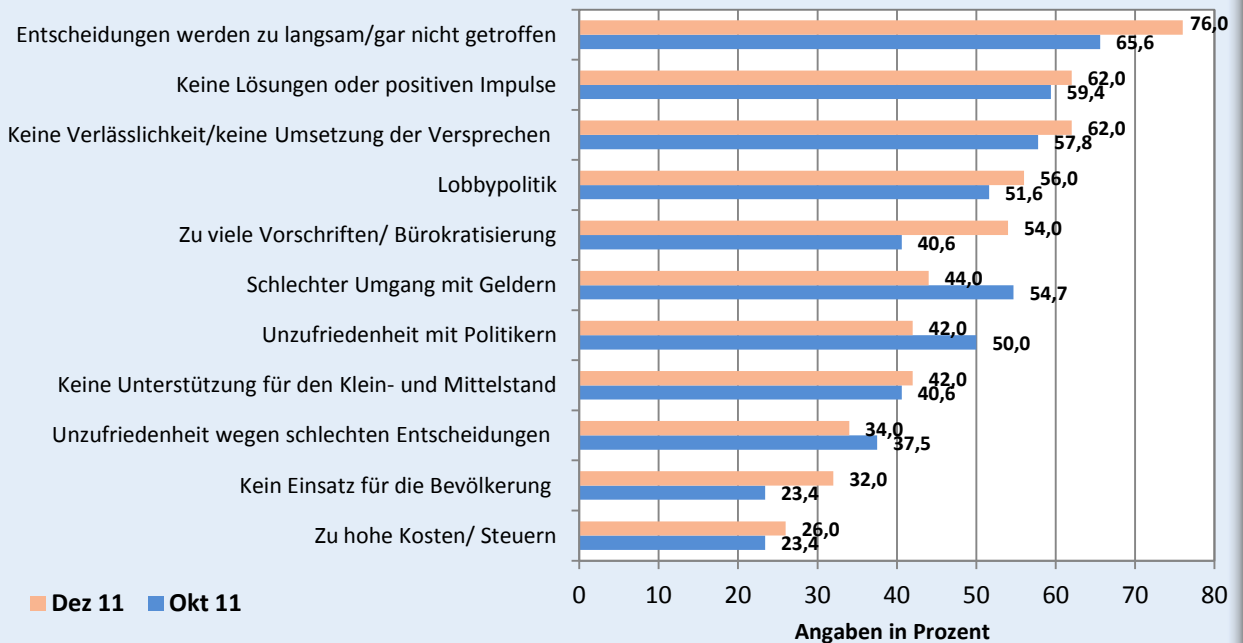
Wie zufrieden sind Sie mit der derzeitigen Bundesregierung?



© COBUS Marktforschung 2011

Ein weiterer Kritikpunkt der befragten Unternehmer ist die **Unzuverlässigkeit der Regierung (62,0%)**. **Lobbypolitik** kritisieren **56,0%**, während ebenfalls **54,0%** der befragten Unternehmen die vielen Vorschriften und Bürokratisierungen bemängeln.

Warum sind Sie unzufrieden mit der Bundesregierung? (bei negativer Bewertung)



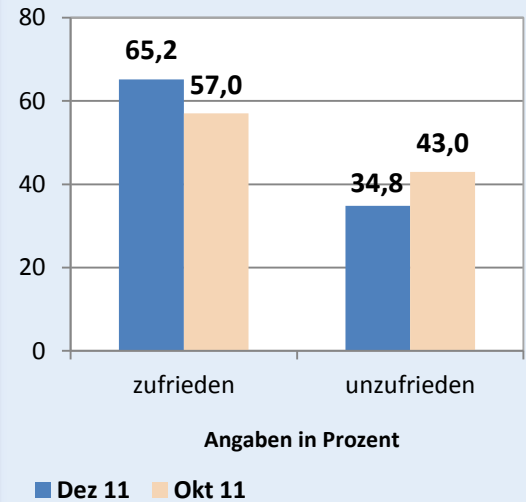
© COBUS Marktforschung 2011

Mit der Arbeit des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg **Winfried Kretschmann** sind **65,2% zufrieden**. Somit ist auch diesmal im Vergleich zur letzten Befragung die Zufriedenheit weiter gestiegen.

Vergleicht man die Mittelwerte der Stimmen auf einer Skala von -5 bis +5, so ergibt sich ein Wert von **+0,84**. Positive Werte drücken auf dieser Skala Zufriedenheit aus, negative bedeuten hingegen Unzufriedenheit.

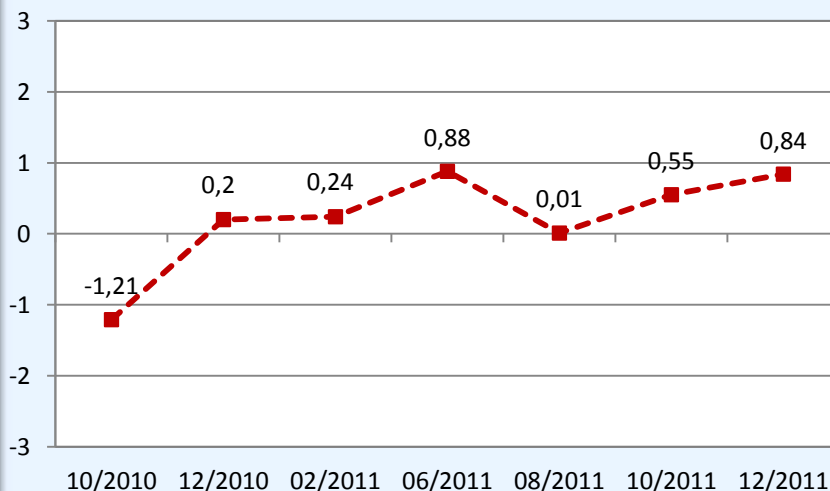
80,6% derjenigen Befragten, die unzufrieden mit der Arbeit von Kretschmann sind, begründen dies durch seinen **Umgang mit dem Bahnprojekt Stuttgart 21**. Weiterhin erkennen **61,3% kein klares Profil** und keine klare Position bei ihm. Die **Entscheidungen in der Atompolitik geben 48,4%** der Befragten als Grund für ihre Meinung zur Unzufriedenheit an. **Fehlende Führungsqualitäten** wird von **48,4%** der Unzufriedenen bemängelt.

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Ministerpräsident Winfried Kretschmann?



© COBUS Marktforschung 2011

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Ministerpräsidenten? (Mittelwerte seit Oktober 2010)



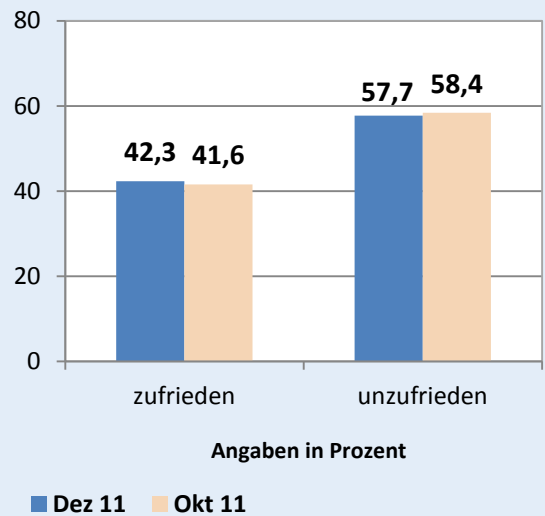
© COBUS Marktforschung 2011

Das Amt für Wirtschafts- und Finanzen wird unter der Landesregierung von **Nils Schmidt (SPD)** geführt, der gleichzeitig auch der stellvertretende Ministerpräsident ist. Mit seiner bisherigen Arbeit sind **42,3%** der befragten Unternehmer in Baden-Württemberg **zufrieden**, während **57,7%** ihre **Unzufriedenheit** äußerten. Im Vergleich zur letzten Befragung nahm die Zufriedenheit mit seiner Arbeit nur gering zu (0,7% Punkte).

Vergleicht man die **Mittelwerte** der Stimmen auf einer Skala von -5 bis +5, so ergibt sich ein Wert von **-0,59**. Positive Werte drücken auf dieser Skala Zufriedenheit aus, negative bedeuten hingegen Unzufriedenheit.

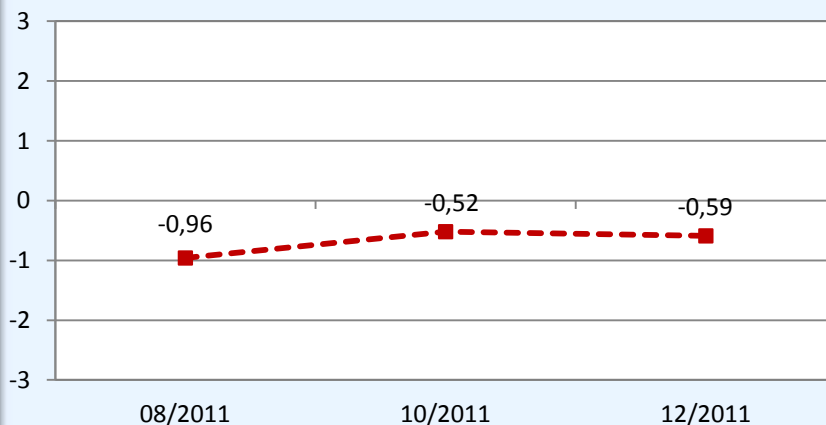
Kein klares Profil und keine klare Position wird von **72,5%** derjenigen Befragten angegeben, die unzufrieden mit seiner Arbeit sind. **55,0%** bemängeln seine **fehlende Überzeugungskraft** und **52,5%** seine **fehlenden Führungsqualitäten**. Der Umgang mit **Stuttgart 21** wird von **45,0%** der Unternehmer kritisiert.

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmidt?



© COBUS Marktforschung 2011

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Wirtschafts- und Finanzministers? (Mittelwerte)

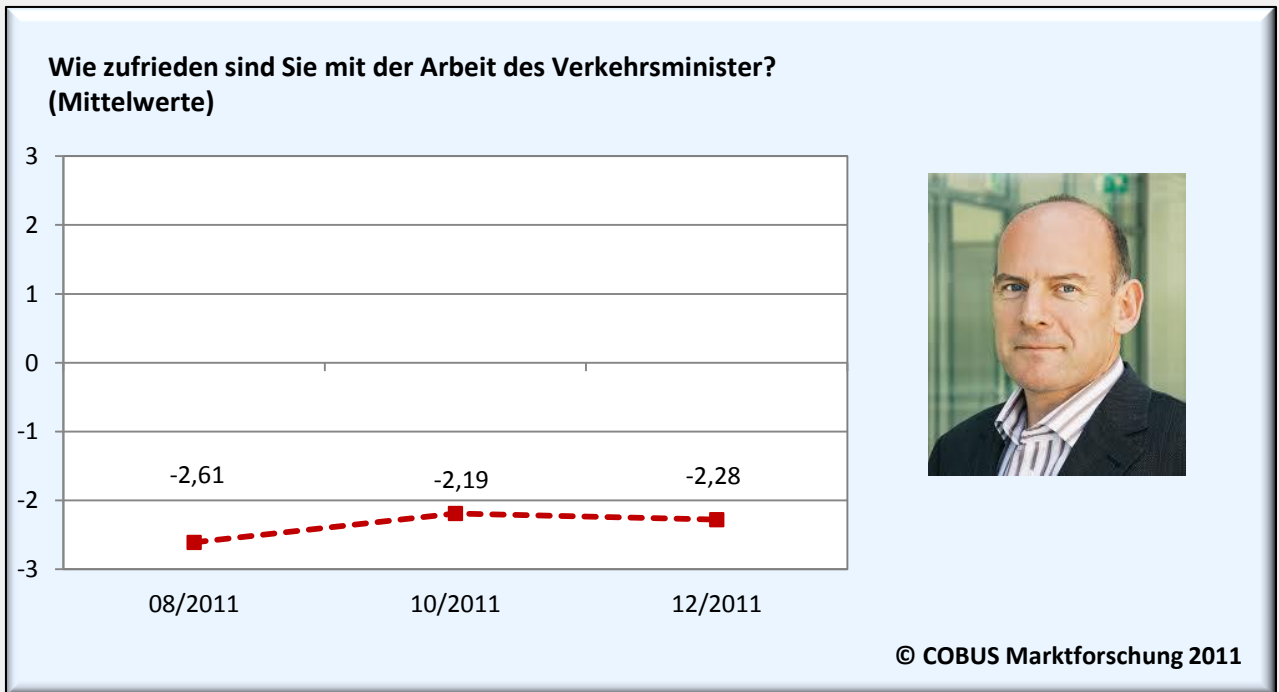
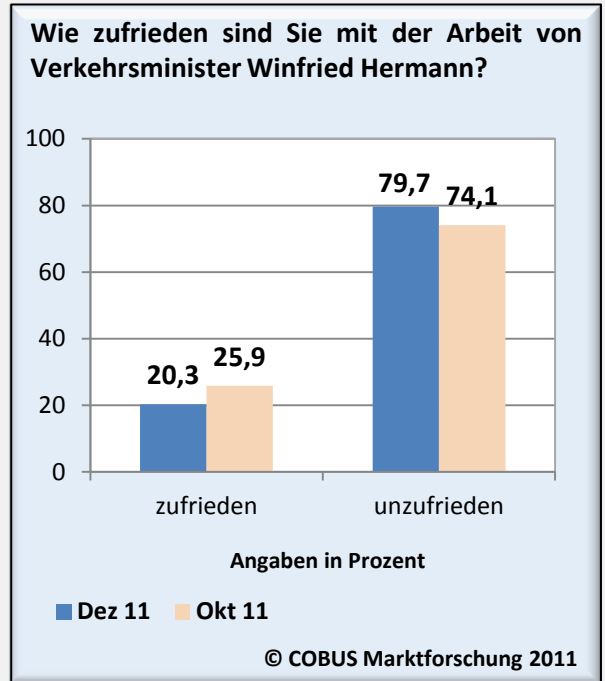


© COBUS Marktforschung 2011

Der Verkehrsminister in der grün/roten Landesregierung heißt **Winfried Hermann (Die Grünen)**. **79,7%** der Befragten sind mit seiner Arbeit **unzufrieden**, lediglich **20,3%** äußern ihre **Zufriedenheit**. Die Zufriedenheit mit seiner Arbeit nahm im Vergleich zum Oktober um 5,6% Punkte ab.

Der Vergleich der Mittelwerte der Stimmen des Verkehrsminister auf einer Skala von -5 bis +5 ergibt ein **Sympathiewert** von **-2,28** und verschlechterte sich.

84,5% der Befragten, die unzufrieden mit der Arbeit von Winfried Hermann sind, kritisieren seinen **Umgang mit Stuttgart 21**. Weiterhin werden **fehlende Führungsqualitäten (37,9%)**, **mangelnde Kompetenz (36,2%)** und ein **schlechter Regierungsstil (36,2%)** bemängelt.





Aktuell würden **53,4%** die **CDU** bei der nächsten Landtagswahl wählen. Die CDU kann sich mit dem Ergebnis eindeutig von den anderen Parteien abheben. Im Vergleich zur letzten Befragung gewann die CDU 2,5% Punkte an Stimmen und hat den Wert von August wieder erreicht.

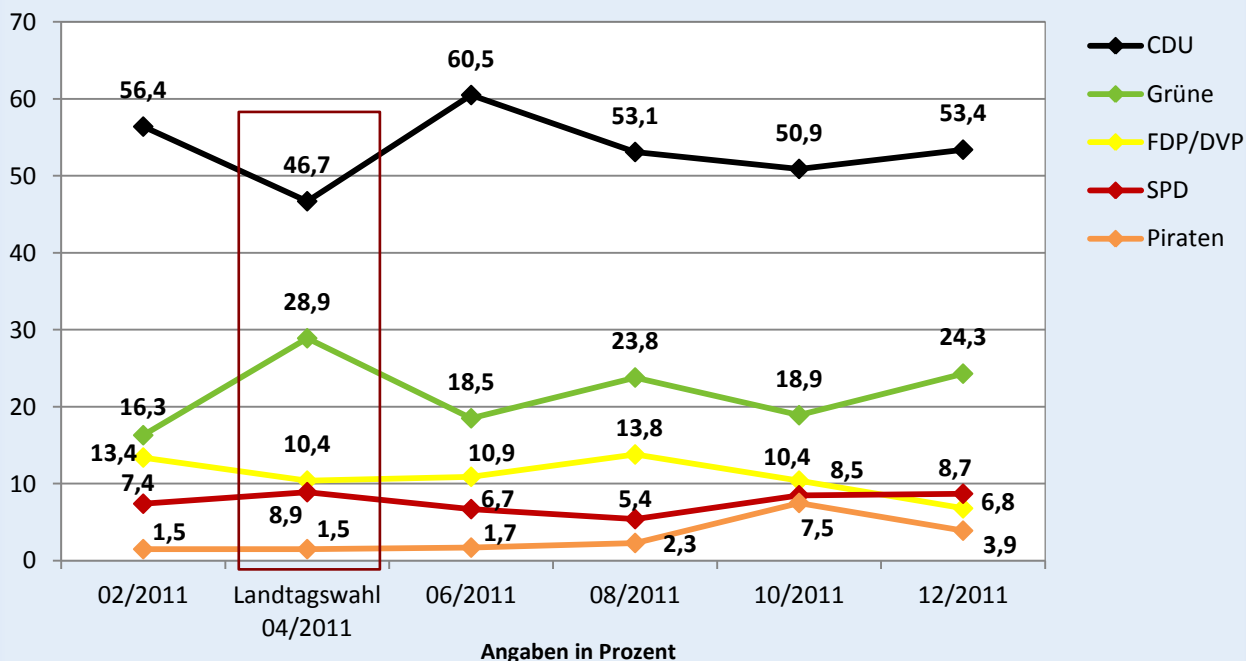
24,3% der befragten Unternehmer würden bei der nächsten Landtagswahl ihre Stimme den **Grünen** geben. Aktuell nahm der Wert im Vergleich zum Oktober um 5,4% Punkte zu. Auch die **Grünen** konnten ihr Ergebnis somit verbessern.

Verluste bei den Unternehmern verzeichnet die **FDP**. Aktuell würden lediglich **6,8%** für die FDP stimmen. Im Oktober waren es noch 10,4%. Der Abwärtstrend der FDP setzt sich weiter fort.

Die **SPD** hat in der jüngsten Befragung einen Wert von **8,7%** und konnte damit das Ergebnis im Vergleich zur letzten Befragung (8,5%) leicht verbessern. Die Partei hat fast den Wert von der Landtagswahl wieder erreicht (8,9%).



Welche Partei werden Sie voraussichtlich bei der nächsten Landtagswahl wählen?



© COBUS Marktforschung 2011



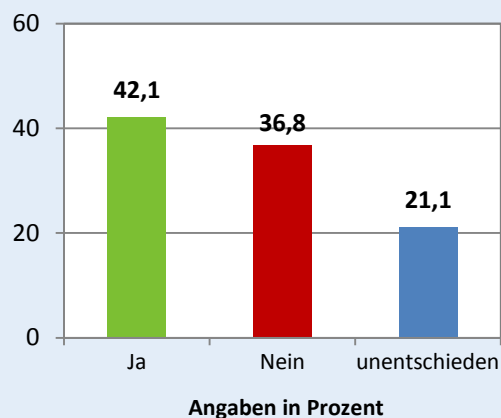
Die Einführung einer flächendeckenden Lohnuntergrenze war eines der Hauptthemen des Parteitages der CDU. Dabei sprach sich die Partei gegen einen flächendeckenden, einheitlich politisch festgelegten Mindestlohn aus. Die Lohnfindung sei Sache der Tarifparteien, vielmehr gehe es darum, dass wieder mehr Arbeitsplätze an Tarifverträge gebunden werden.

42,1% der Unternehmer in Baden-Württemberg sprechen sich **für einen flächendeckenden Mindestlohn aus**. Die meisten (41,8%) argumentieren dies damit, dass es wichtig sei, dass die Menschen von ihrer Arbeit leben können. Einen flächendeckenden Mindestlohn empfinden die Befragten als soziale Gerechtigkeit und Fairness (30,9%). Weitere 12,7% sind der Meinung, dass dadurch Lohndumping verhindert werden kann.

Gegen einen flächendeckenden Mindestlohn stimmen **36,8%** der Unternehmer. Einen politisch festgelegten Mindestlohn empfinden 28,3% der Unternehmer als eine zu starke Einmischung der Politik. So sind auch 26,1% der

Meinung, dass es sich bei der Lohnfindung um die Aufgabe der Tarifparteien handle. Da die Branchen und regionale Strukturen zu unterschiedlich seien, halten 23,9% einen flächendeckenden Mindestlohn nicht für sinnvoll.

Befürworten Sie die Forderung nach einem flächendeckenden Mindestlohn?



© COBUS Marktforschung 2011

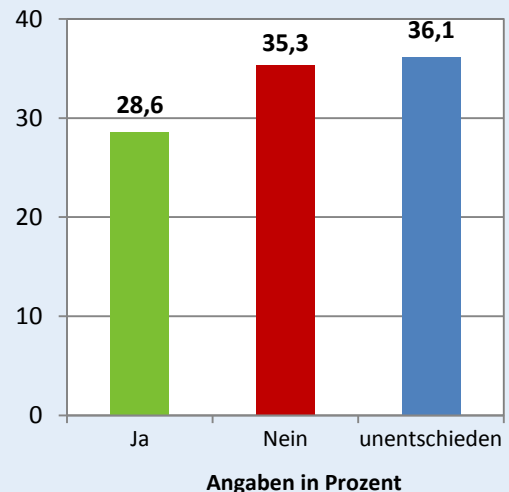


Bund und Länder suchen in der gesamten Republik nach Alternativen zum Standort Gorleben, da dessen Eignung nie erwiesen werden konnte. Ungeeignet sind vor allem Gebiete in denen die Erde in Bewegung geraten, Wasser oder Gase durchs Gestein sickern könnten.

Experten halten daher Regionen mit Tongestein, Felsmassive und Salzstöcke für geeignet, welche neben dem Norden auch in Regionen im Süden von Deutschland vorkommen. So verfügt neben Bayern auch Baden-Württemberg über weite Teile von Tongestein.

28,6% der befragten Unternehmer würden ein **Atomendlager in Baden-Württemberg befürworten**. Demgegenüber stehen **35,3%**, die sich **dagegen** aussprachen. Unentschieden äußerten sich 36,1% der Befragten.

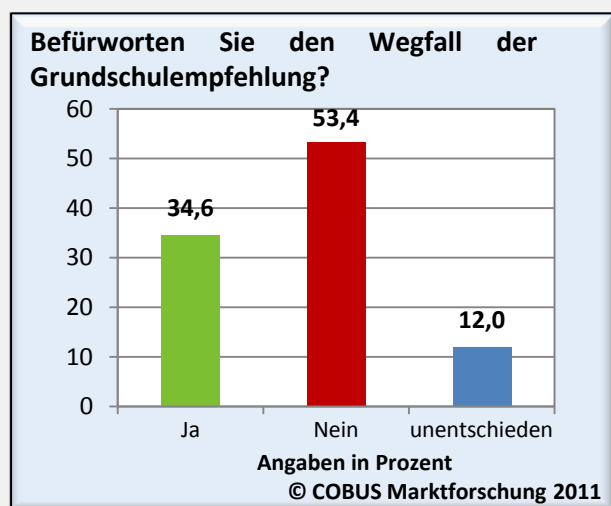
Würden Sie ein Atomendlager in Baden-Württemberg befürworten?



© COBUS Marktforschung 2011



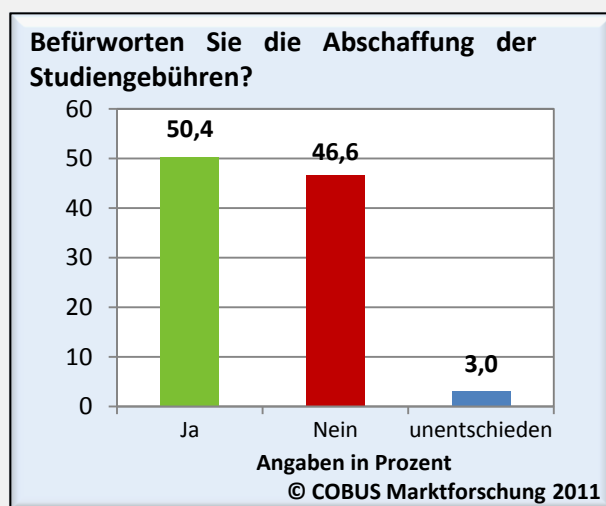
Die baden-württembergische Landesregierung will die Grundschulempfehlung ab dem nächsten Frühjahr abschaffen. Bisher galt die Empfehlung des Grundschullehrers als verbindlich. Geplant ist nun den Eltern mehr Verantwortung und das letzte Wort beim Schulwechsel ihrer Kinder zu geben. Die Aufgabe des Grundschullehrer soll in eine beratende Funktion umgewandelt werden.



Über die **Hälfte (53,4%)** der Unternehmer in Baden-Württemberg sind **gegen den Wegfall der bisherigen Regelung**, in denen die Entscheidung bei dem Grundschullehrer lag. Nur etwa **jeder Dritte (34,6%)** möchte den **Eltern** beim Schulwechsel die **Entscheidung** übertragen.



Ebenso sollen zum Sommersemester 2012 die Studiengebühren in Baden-Württemberg abgeschafft werden. Es soll ein fairer Hochschulzugang ohne finanzielle Hürden geschaffen werden. Die Hochschulen sollen eine jährliche Kompensation erhalten, die den Studierendenzahlen angepasst werden soll. Diese Mittel sollen dann zweckgebunden für Studium und Lehre verwendet werden.



Die Meinungen der Unternehmer zur Abschaffung der Studiengebühren sind gespalten. **50,4% sind für die Abschaffung und 46,6% gegen die Abschaffung** der Studiengebühren. Die Mehrheit der Unternehmer (**47,4%**) geht davon aus, dass sich an der **Qualität nichts ändern** wird. **11,3%** sind der Ansicht, dass die Qualität mit der Abschaffung der Studiengebühren sogar **besser** wird. Eine **Verschlechterung** der Qualität durch die Abschaffung der Studiengebühren an den Hochschulen befürchten **34,6%** der Unternehmer in Baden-Württemberg.

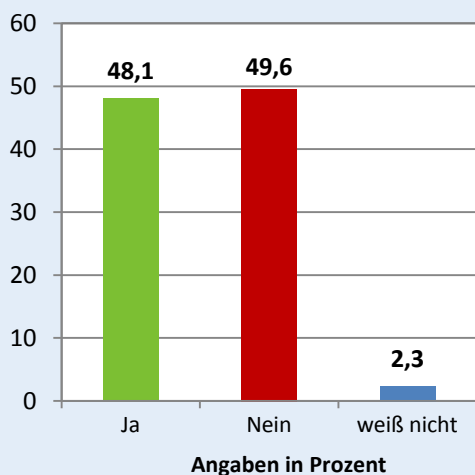
Kooperationen von Unternehmen und Hochschulen werden immer häufiger. Eine mögliche Zusammenarbeit kann das Anbieten von dualen Studiengängen sein. Das Bundesinstitut für Berufsbildung meldet, dass die Anzahl der Unternehmen, die in Zusammenarbeit mit einer Hochschule oder Berufsakademie duale Studienplätze anbieten rasant gestiegen sei. Allein in Baden-Württemberg sind 236 duale Studiengänge vertreten. Unternehmen haben hierbei den Vorteil, qualifizierte Fachkräfte für den eigenen Bedarf auszubilden.

In der Technologieregion Karlsruhe bietet die IHK eine Anlaufstelle für interessierte Unternehmen, die noch nicht genau wissen, welche Hochschule für sie bei einer möglichen Kooperation die richtige sei. Die IHK vermittelt z.B. die richtigen Ansprechpartner der Forschungseinrichtungen.



Fast die Hälfte (**48,1%**) der befragten Unternehmer in Baden-Württemberg arbeiten **bereits mit einer Hochschule zusammen**. Und von den 49,6% der Unternehmer, die angaben, keine Kooperation mit einer Hochschule zu haben, wollen **21,1% künftig stärker mit Hochschulen zusammenarbeiten**. Es lässt sich feststellen, dass insgesamt 69,3% der baden-württembergischen Unternehmer entweder mit Hochschulen Projekte gemeinsam bearbeiten oder es bereits Planungen bestehen.

Gibt es auch in Ihrem Unternehmen Projekte, die Sie mit der Hochschule gemeinsam bearbeiten?



© COBUS Marktforschung 2011





Die Probleme rund um die EURO-Finanzkrise sind noch lange nicht ausgestanden – das zeigen die aktuellen Diskussionen wie z.B. die Kreditbewertung des Euro-Rettungsfond EFSF. Grund genug, dieses Thema erneut im COBUS-Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg zu behandeln.

Den **erweiterten Rettungsschirm** der EU sehen viele Befragte im COBUS-Wirtschaftsbarometer allerdings kritisch: **69,2%** sind der Meinung,

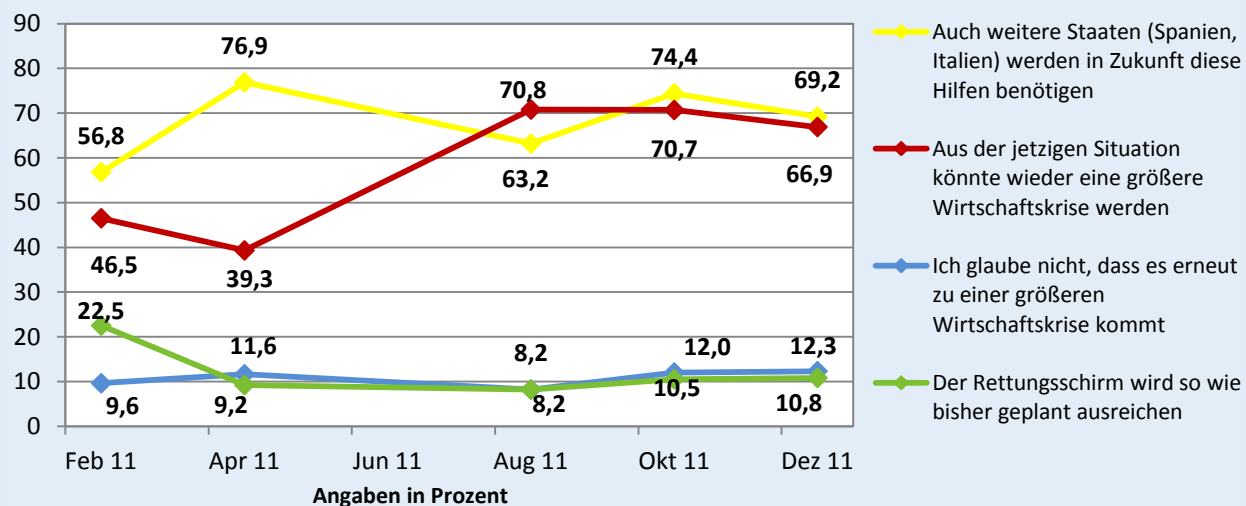
dass neben Irland und Portugal noch weitere Staaten, zum Beispiel Spanien und Italien, **diese Hilfe in Zukunft benötigen werden**. In der letzten Befragung im Oktober waren noch 74,4% der Unternehmer dieser Meinung.

66,9% glauben, dass sich wieder eine **größere Wirtschaftskrise** aus der aktuellen Situation entwickeln könnte. **12,3%** der Befragten glauben **nicht**, dass es erneut zu einer **größeren Wirtschaftskrise** kommt’.

Dass der **Rettungsschirm, so wie er bisher geplant ist, ausreicht**, glaubt weiterhin gerade mal jeder zehnte befragte Unternehmer in Baden-Württemberg (**10,8%**).

Auf die Frage wie es mit Griechenland weitergehen soll, sind die Meinungen der Unternehmer geteilt. **42,9%** sind der Meinung, dass Griechenland eine **Mitglied der Eurozone** bleiben soll, während **39,8%** es gut finden würden, wenn Griechenland aus der **Eurozone austreten** würde.

Der Rettungsschirm der europäischen Union zur Hilfe von hilfebedürftigen Ländern ist erweitert worden. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung? (Mehrfachnennung möglich)



© COBUS Marktforschung 2011

Chatrooms, soziale Netzwerke, Instant Messaging oder Videoportale werden genutzt, um andere Jugendliche gezielt zu schädigen, zu verletzen und zu verhöhnen. Man spricht hier von Cybermobbing bzw. Cyberbullying. 85,0% der befragten Unternehmer sind diese Begriffe bekannt. Gerade die Vernetzung verschiedener technologischer Geräte miteinander bietet für dieses Phänomen ideale Möglichkeiten.

Dabei werden die Gefahren und Risiken für Jugendliche oft unterschätzt. Über 40% der 10- bis 18-Jährigen haben Cybermobbing bereits erlebt und 5 – 20% dieser Altersgruppe werden mehrmals im Monat bis täglich Opfer von Cybermobbing. Das Internet ist ein höchst soziales Medium geworden, dass in Zukunft viel stärker in den Fokus unseres Medienverständnisses gesetzt werden muss.



Da sind sich auch die Unternehmer in Baden-Württemberg einig. **91,7%** sind der Meinung, dass **Schüler, Eltern und Lehrer** zu diesem Thema **stärker sensibilisiert und aufgeklärt** werden sollen. Cybermobbing ist ein Thema, gegen das **gesellschaftlich vorgegangen** werden soll (**70,7%**). Lediglich **3,8%** der Unternehmer sehen Cybermobbing als ein Phänomen, dass **nur die Familie betrifft**.

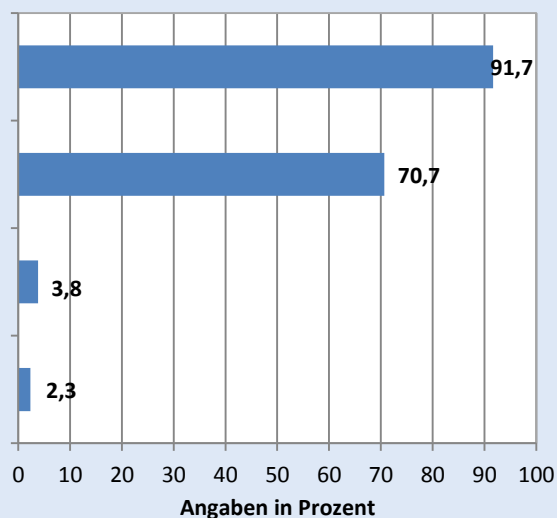
Halten Sie es für wichtig, gegen Cybermobbing gesellschaftlich vorzugehen? (Mehrfachnennung möglich)

Ja, Schüler, Eltern und Lehrer sollten zu diesem Thema stärker sensibilisiert und aufgeklärt werden

Ja, es sollte gesellschaftlich dagegen vorgegangen werden wie z.B. durch eine stärkere Einbindung der Schulen

Nein, es ist Aufgabe der Eltern, dass diese sich um das Wohlergehen der Kinder kümmern

Nein, denn dies betrifft nur wenige und würde sonst überbewertet werden



© COBUS Marktforschung 2011

Über COBUS Marktforschung:

Seit über 20 Jahren führt die **COBUS Marktforschung GmbH** mit Sitz in Karlsruhe Studien für namhafte Unternehmen national und international durch.

Als Mitglied im **BVM** (Bundesverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V.), sowie bei Esomar (The European Society for Opinion and Marketing Research) **garantiert COBUS höchste Qualität und Seriosität.**

Für zahlreiche Unternehmen aus verschiedenen Branchen haben wir erfolgreich Studien durchgeführt, z. B.:

- ABB
- Hansgrohe
- Webasto
- Stuttgarter Hofbräu
- Deutsche Post AG
- dm- drogerie markt
- EnBW
- Bosch
- Messe Freiburg
- BASF
- BMW AG
- Recaro
- Siemens AG
- Union Investment
- Metabo
- BW Bank
- Stadtwerke Karlsruhe
- Hochschule Karlsruhe

Wenn Sie weiterführende Informationen über unser Unternehmen erhalten möchten, rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Website www.cobus.de.

Das nächste **COBUS Wirtschaftsbarometer** erscheint **Mitte Februar.**

Ihr Ansprechpartner:



Dipl.-Ing. MBM Uwe Leest

Geschäftsführer

COBUS Marktforschung GmbH

Leopoldstr. 1

76133 Karlsruhe

Tel.: 0721-16009-0

Fax: 0721-16009-20

E-Mail: uwe.leest@cobus.de

Internet: www.cobus.de

Kooperationspartner:

